



NACHRICHTEN

Kassel findet möglicherweise eine Lösung für Streit um Obelisken

Nach monatelangen Verhandlungen um einen Obelisken, der seit der documenta 14 in Kassels Zentrum steht und für 600.000 Euro angekauft werden sollte, könnte es doch noch zu einer Einigung kommen.

Eine der Schwierigkeiten war, daß der in Nigeria geborene Bildhauer Olu Oguibe für seine 14 Meter hohe Säule 600.000 Euro erhalten sollte. Die Spendensammlung brachte aber nur ein gutes Viertel der Summe ein. Der Künstler, der inzwischen amerikanischer Staatsbürger ist, wollte seine Arbeit aber trotzdem der Stadt über-

lassen. Dafür bestand er aber darauf, daß das Monument weiterhin in der Mitte des Königsplatzes stehen soll.

Für einem Umzug auf den am Rande des Zentrums gelegenen Holländischen Platz war der Künstler nicht zu begeistern. Erst nachdem die Stadtverwaltung bekanntgab, daß dort das künftige Documenta-Institut entstehen soll, zeigte sich Oguibe wieder verhandlungsbereit. Dennoch kann es noch zum Abbau des Kunstwerks kommen.

<http://www.schattenblick.de/infopool/nachricht/tag/kul-7736.html>

A Plastic Ocean - hätte deutlicher werden können ...



Menschliche Hinterlassenschaften
Foto: © 2016 by hhach, via Pixabay (CCO Creative Commons)

(SB) 8. Juni 2018 - Weltweit schlagen die Alarmglocken aufgrund der nicht mehr zu leugnenden Verwandlung der Ozeane in gigantische Kloaken. Ende Mai, Anfang Juni hat eine Woche lang das qualvolle Sterben eines an der Küste von Südthailand gestrandeten Pilotwals, der neun Kilogramm an Plastiktüten verschluckt hatte, die Nachrichtenkonsumenten in ganz Asien bewegt. Folglich gab es für Premierminister Narendra Modi national und international großes Lob, als er auf dem UN-Gipfeltreffen in Neu-Delhi anlässlich des Weltumwelttages am 5. Juni bekanntgab, daß bis 2022 in ganz Indien ein

komplettes Verbot sämtlicher Einweg-Plastik-Produkte in Kraft treten wird.

In Anbetracht der Plastikmüllproblematik herrscht tatsächlich extremer Handlungsbedarf. Laut einer Studie der US-Fachzeitschrift Science Advances von 2017 sind von den etwa 8,3 Milliarden Tonnen an Plastikmaterial, die seit Mitte des 20. Jahrhunderts hergestellt wurden, rund 6,3 Milliarden Tonnen einfach weggeworfen worden. Sollte sich der steigende Trend bei Produktion und Konsum fortsetzen, werden nach Berechnungen der Autoren besagter Studie bis 2050 12 Milliarden Tonnen Plastikmüll einfach so in der natürlichen Umwelt oder in irgendwelchen Deponien die nächsten Jahrhunderte vor sich

hin gammeln. Bei der Zersetzung von Plastik werden giftige Chemikalien frei, die ins Grundwasser sickern. Im Meer töten größere Plastikobjekte jährlich unzählige Säugetiere, Fische und Seevögel. Von den Mikropartikeln aus Plastik, deren Anzahl im Meer inzwischen in die Billionen geht, gehen für die Gesundheit von Mensch und Tier große Gefahren wie Krebs und Unfruchtbarkeit aus.

er bereits 2011 im Indischen Ozean unweit von Sri Lanka erleben müssen, wie sich vor seinen Augen ein riesiger Plastikmüllteppich ausbreitete. Zusammen mit Tanya Streeter, der angloamerikanischen, mehrfachen Weltrekordhalterin in Apnoetauchen, geht Leeson im Film der Frage der Herkunft des Plastikmülls im Meer und seiner möglichen Reduzierung bzw. Vermeidung nach.

Der Zuschauer bekommt beeindruckende wie zugleich deprimierende Bilder zu sehen. Ein Mini-U-Boot ermöglicht den Blick auf Plastikmüllberge am Boden des Mittelmeers. Es kommen einfache Fidschianerinnen, die Plastik als Brennmaterial beim Kochen benutzen und dabei giftige Gase einatmen, zu Wort. Einwohner auf Tuvalu im Südpazifik zeigen ihre einst wunderschönen Lagunen, die zu toxischen und übelriechenden Plastikhalden geworden sind. Leeson spricht mit bettelarmen Jugendlichen an der Bucht von Manila, die umgeben von Plastikmüll aufwachsen und zu überleben versuchen. Ornithologin Jennifer Lavers, die auf der malerischen Lord-Howe-Insel an der australischen Südostküste lebt und arbeitet, seziiert vor der Kamera dort verendete Seevögel und zeigt deren Mageninhalt aus Plastikresten. In Austin, Texas, versucht Leeson vergeblich Fast-Food-Essen zu bekommen, das nicht in Plastik serviert wird, während Streeter im Labor mit Wissenschaftlern über



*Einleitende Worte von Silvia Krautzik vom GeoKino*Kollektiv
Foto: © 2018 by Schattenblick*

Den Weltumwelttag am 5. Juni hatte das GeoKino*Kollektiv an der Hamburger Universität zum Anlaß für eine Vorführung der preisgekrönten Netflix-Dokumentation "A Plastic Ocean" genommen, an die sich eine Diskussion im Hörsaal des Geomatikums an der Bundesstraße anschloß. Es kamen rund 50 Personen, und nicht wenige waren von den gezeigten Bildern schockiert. Produziert wurde der Film vom australischen Journalisten Craig Leeson. Bei einer Reportage über Blauwale hatte



*Aus den Augen, aus dem Sinn ...
Aufnahme eines Vortragsfotos
by Schattenblick*

die Toxizität der verschiedenen Polymere spricht, wie sie im Alltag häufig vorkommen.



*Ingrid Boitin & Silvia Krautzig
Foto: © 2018 by Schattenblick*

Nach dem Film leitete Ingrid Boitin, die eigens dafür aus Lübeck angereist war, die Diskussion. Die langjährige Greenpeace-Aktivistin gab Tipps, wie man Plastikmüll vermeiden oder wie man etwa Shampoo und Chlorreiniger aus handelsüblichen Chemikalien für den Hausgebrauch billig herstellen kann, und berichtete von eigenen Erfahrungen. Bei Recherchen in Lübeck stellte sich zum Beispiel heraus, daß der vom kommunalen Entsorgungsbetrieb aus Biomüll gewonnene Kompost, der an die Bauern verkauft und von diesen auf ihre Felder getragen wird, mit Mikropartikeln

aus Plastik zersetzt ist. Grund dafür ist die enorme Schwierigkeit, Plastik- und Lebensmittelreste sauber voneinander trennen zu können.

Viele Zuschauer im Publikum störten sich am versöhnlichen Ende des Films, dessen Botschaft darauf hinauslief, daß die einfachen Verbraucher durch konsequentes Handeln die Plastiklawine stoppen könnten. Gleichfalls wurde fundamentale Kapitalismuskritik geübt und eine viel stärkere Inpflichtnahme der Industrie gefordert. Auch Boitin meinte, die deutsche Regierung und die EU agierten hier aus Rücksicht auf die eigenen Großkonzerne viel zu zaghaft. Die von Leeson



*Das Geomatikum in Hamburg
Foto: © 2018 by Schattenblick*

zum Ende der Dokumentation postulierte Hoffnung, der Markt würde wegen des angeblich im Plastikmüll enthaltenen Wertes selbst die Beilegung der Umweltzerstörung durch Verpackungsmaterial herbeiführen, wurde vom Publikum im Geomatikum allerdings als illusorisch verworfen. Ein denkwürdiger Abend, der Anlaß zum Nachdenken bot und zu größter Nüchternheit bei der Problembewältigung anregte.

<http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/report/umrb0137.html>

Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ... Kommentare ... Interviews ... Reportagen ...

Textbeiträge ... Dokumente ... Tips und Veranstaltungen ...

<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>

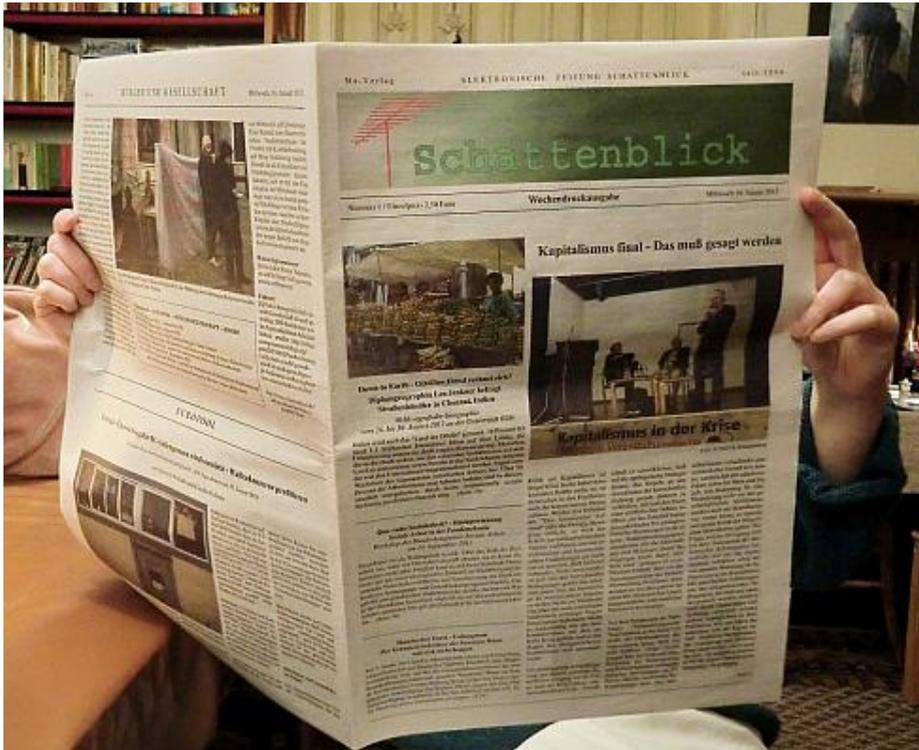


Foto: © by Schattenblick

Klimawandel

Seine Gegner, besonders die bibelfesten, geraten bei dem Begriff Klimawandel völlig grundlos in Aufruhr und Widerstand, weil sie es ganz im Sinne ihrer Überzeugung, daß sie es bei dem Universum um Gottes festgefügte und schlußendlich nur wegen der Ferne und Größe zur Unterscheidung veranlassenden Schöpfung doch mit dem Gleichklang seines göltigen, unwandelbaren Werkes und Wortes zu tun haben, nicht ertragen können, andere Möglichkeiten in Betracht zu ziehen.

Nur ganz zu deren Beruhigung und zu beiläufiger Kritik an die Apologeten des Klimawandels sei an dieser Stelle einmal darüber aufgeklärt, daß es sich mit der Verwendung dieses Begriffs im etymologischen Sinne auch um nichts anderes als den Zustand bzw. die Neigung einer sich windenden und fortwährend wendenden Wiederholung und somit dynamisch festschreibenden Markierung jenes ewigen Zustandes, Ortes oder Verhältnisses, den die Gottesfürchtigen sich so sehr wünschen, handeln dürfte.

Trägt nicht so der Streit um den sogenannten Klimawandel und seine Bedeutung deshalb auch alle Merkmale einer sophistischen Scheinauseinandersetzung?

Würde jedoch einem derart janusköpfigen Gegenstand wie dem Klima und seinem Wandel seine auf Scheinunendlichkeit abzielende Verkleidung mit Blick auf die Endlichkeit der Dinge heruntergerissen werden, befände sich unversehens eine einflügelige Furie auf ihrem Sturzflug zum Boden, wo sie mit ihrem absehbaren Aufprall nur zerschellen kann.

Ihre Schattenblick-Redaktion

Plauzen ...



Graphik: © 2018 by Schattenblick

VERANSTALTUNGEN

Kulturcafé Komm du - Juli 2018

Octavio Barattucci

Workshop "Rhythmische Zellen des Argentinischen Tangos"

*Tango-Workshop für Gitarristen und andere Musiker am Samstag, 7. Juli 2018,
15.00 bis 18.00 Uhr im Kulturcafé Komm du*

Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder E-Mail: kommdu@gmx.de

Eintritt frei / Hutspende



Tango-Workshop mit
Octavio Barattucci

Rhythmische Zellen beim Argentinischen Tango
für Gitarristen und andere Musiker

Samstag, 7. Juli 2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg, www.komm-du.de
Teilnahmegebühr: 50,- Euro

Tango-Workshop mit Octavio Barattucci

*am Samstag, den 07. Juli 2018,
15.00 bis 18.00 Uhr:*

"Komposition und Rhythmische Zellen des Argentinischen Tangos"

Erfordernisse:

eigene Instrumente mitbringen,

Sprache:

Englisch

Der Tango-Workshop "Rhythmische Zellen des Argentinischen Tangos" des Komponisten und Tango-Spezialisten Octavio Barattucci aus Buenos Aires wurde für Gitarristen konzipiert, ist jedoch auch für andere Musiker nützlich und empfehlenswert. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält Seminar-Unterlagen, die es möglich machen, dem Workshop auf leichte Weise zu folgen. Die Unterlagen sind sehr anschaulich und optisch orientiert, so daß eine Notenkenntnis nicht zwingend erforderlich ist. Es wird empfohlen, Gitarren und andere transportable Instrumente mitzubringen. Der Workshop findet im Kulturcafé Komm du in Hamburg-Harburg statt.

Workshop "Rhythmische Zellen des Argentinischen Tangos"
Tango-Workshop für Gitarristen und andere Musiker

Leitung: Octavio Barattucci, Sänger, Gitarrist und Komponist aus Buenos Aires, Argentinien
Datum: Samstag, 7. Juli 2018
Uhrzeit: 15:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Kulturcafé Komm du, Buxtehuder Straße 13, 21073 Hamburg-Harburg
Telefon: 040 / 57 22 89 52 - E-Mail: kommdu@gmx.de - Homepage: www.komm-du.de

Teilnahmegebühr: 50,- Euro - Anmeldung wird empfohlen

Nach dem Workshop am Samstag, den 7.7.2018 lädt das Kulturcafé Komm du alle Freunde des Tangos ein zu einem Konzert mit Octavio Barattucci. Der Eintritt ist frei. Los geht's um 20:00 Uhr.

Zum Reinhören & Anschauen:

Octavio Barattucci: "Marginal" (2017) (Das vollständige Album)
<https://www.youtube.com/watch?v=JuFWNxd0hzo>

"Volver", tango de Gardel/Lepera por Octavio Barattucci
<https://www.youtube.com/watch?v=11XZVbk-hg0>

Workshop (15-18 Uhr) und Konzert (ab 20 Uhr) mit dem argentinische Urban Folk- und Tango-Musiker Octavio Barattucci am Samstag, den 7. Juli 2018 im Kulturcafé Komm du in Hamburg-Harburg

Foto: © by Pedro Flores Maldonado

Das Komm du lädt ein zu einem Konzert am Samstag, den 07.07.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:

Octavio Barattucci - "Marginal" Singer-Songwriter, Urban Folk und Tango aus Buenos Aires

Mit bittersüßer Stimme entwirft der Argentinier Octavio Barattucci in seinen Liedern Bilder von einfachen Alltagssituationen bis hin zu einem gesellschaftlichen Panorama seines Heimatlandes von bleibender Brisanz. Der Künstler begann seine Karriere als Autodidakt mit einer alten klassischen Gitarre seiner Mutter. Später studierte er bei einigen der renommiertesten Musikprofessoren von Buenos Aires. Er war Mitglied in verschiedenen Rockbands, spielte Tango, Folklore und Jazz und teilte die Bühne mit bekannten Künstlern in Argentinien und im Ausland. Nun tritt Barattucci, der sich auch als auch Arrangeur, Lehrer und Produzent einen Namen gemacht hat, mit der Veröffentlichung seines ersten Soloalbums "Marginal" als Sänger in den Fokus.

Weitere Informationen:

Octavio Barattucci - Homepage
<http://octaviobarattucci.com/en/http-www-octaviobarattucci-com/>

Octavio Barattucci: Los colores
<https://www.youtube.com/watch?v=3Q-GT3jfc9s>

Octavio Barattucci - Ombú
<https://www.youtube.com/watch?v=Av9oQTWk030>

*

Das Kulturcafé Komm du in Hamburg-Harburg: Kunst trifft Genuss

Hier vereinen sich die Frische der Küche mit dem Feuer der Künstler und einem Hauch von Nostalgie

Das Komm du in Harburg ist vor allem eines: Ein Ort für Kunst und Künstler. Ob Live Musik, Literatur, Theater oder Tanz, aber auch Pantomime oder Puppentheater - hier haben sie ihren Platz. Nicht zu vergessen die Maler, Fotogra-



fen und Objektkünstler - ihnen gehören die Wände des Cafés für regelmäßig wechselnde Ausstellungen.

Britta Barthel gibt mit ihrem Kulturcafé der Kunst eine Bühne und Raum. Mit der eigenen Erfahrung als Künstler und Eindrücken aus einigen Jahren Leben in der Kulturmetropole London im Gepäck, haben sie sich bewusst für den rauen und ungemein lebenswerten Stadtteil Harburg entschieden. Für Künstler und Kulturfreunde, für hungrige und durstige Gäste gibt es im Komm du exzellente Kaffeespezialitäten, täglich wechselnden frischen Mittagstisch, hausgemachten Kuchen, warme Speisen, Salate und viele Leckereien während der Veranstaltungen und vor allem jede Menge Raum und Zeit ...

Das Komm du ist geöffnet:
von Montag bis Freitag
7:30 bis 17:00 Uhr,
Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr
und an Eventabenden open end.

Näheres unter:
<http://www.komm-du.de>
<http://www.facebook.com/KommDu>

Kontakt:
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Telefon: 040 / 57 22 89 52

Komm du-Eventmanagement:
Telefon: 04837/90 26 98
E-Mail:
redaktion@schattenblick.de

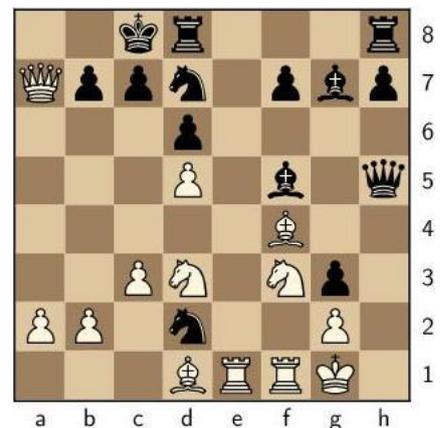
<http://www.schattenblick.de/infopool/musik/veranst/mvak2657.html>

SCHACH UND SPIELE / SCHACH / SCHACH-SPHINX

Für Renaissancemenschen wie gemacht

(SB) - Als französische und englische Meister noch im 18. und frühen 19. Jahrhundert das Geschehen auf dem Schachbrett diktierten, galt das Königsgambit noch als die Eröffnung par excellence. Übernommen hatten sie diese Tradition von den Italienern, die das Königsgambit über mehrere Jahrhunderte ausgiebigst analysiert und gespielt hatten. Es war das Königsgambit zumal in Italien eine Art Versinnbildlichung des Renaissance-Menschen. Weiß erlangt mit einigen Opfern eine angriffslustige Stellung voll überschäumender Ideen, Kapricen und Winkelzügen, hervorragend also dazu geeignet, dem Machtstreben der Renaissance Geltung zu verschaffen. Auch das 19. Jahrhundert war durchweg von diesem Geist beiseelt gewesen, trotz der Nüchternheit gewisser Schachadepten. Im 20. Jahrhundert allerdings überwogen Sachlichkeit, Vorsicht und das wie zuzementierte Gefühl, ja nicht zuviel zu riskieren. Mehr und mehr verschwand das Königsgambit aus den Gehirnfächern der modernen Großmeister, auch wenn es gelegentlich noch auf Turnieren der Schachavantgarde auftauchte. Beim Blitzschach fristet es heutzutage ein kümmerliches Schattendasein, erhofft der Weißspieler doch, in der Eile des Gefechts einen Sieg durch die Unkenntnis seines Kontrahenten zu erringen. In Kuba scheint das Königsgambit indes wieder aufzuleben. In Matanza

1994 war es zwischen den beiden Meistern Almeyra und Rodriguez zu einem Duell mit dem Königsgambit gekommen. Die Stellung im heutigen Rätsel der Sphinx steckt voller Tücke. Rodriguez hatte zuletzt 1...Se4-d2! gespielt. Weiß schien verloren zu sein, aber da erblickte er eine Abfolge, die seinen Kontrahenten zwang, in ein Remis abzuwickeln, Wanderer.



Almeyra - Rodriguez
Matanzas 1994

Auflösung des letzten Sphinx-Rätsels:

Königsindische Verteidigung gegen Viktor Kortschnoj, das geht selten gut, und der niederländische Meister Nijboer zahlte die Zeche nach 1...Sg6-f8 2.Lg5-e7! Sd7xc5 - 2...De6xd5 3.Sc3xd5 Sd7xc5 4.Tb1-c1 Sf8-e6 5.Lf1-h3 - 3.Lf1-h3 De6xd5 4.Sc3xd5 und Schwarz gab auf. Auf 4...Tc8-c6 entscheidet 5.Tb1-c1 usw.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph06589.html>

MUSIK / VERANSTALTUNGEN / FOLKLORE

Kulturcafé Komm du - Juli 2018

TONE FISH: "Irish Night" | Rat City Folk aus Hameln

Konzert am Freitag, 13. Juli 2018, 20.00 bis 22.00 Uhr im Kulturcafé Komm du

Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder E-Mail: kommdu@gmx.de

Eintritt frei / Hutspende



Das Komm du lädt ein zu einem Konzert am Freitag, den 13.07.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:



Tone Fish - "Irish Night"
5 years on the roads - Rat City Folk aus Hameln

Seit nunmehr fünf Jahren sind Tone Fish mit ihrem „Rat City Folk“ unterwegs. Die Lust am Spielen ist fast grenzenlos – rund 350 Konzerte in den letzten vier Jahren und vier CD-Produktionen sprechen für sich. Mit ihrem feurigen und gleichermaßen leidenschaftlichen Stil füllen sie die Säle und hinterlassen regelmäßig ein begeistertes Publikum. In der „Irish Night“ präsentiert das Quartett eine ganz besondere und sehr tanzbare Interpretation irischer Musik. Prägend sind der mehrstimmige Gesang und die einzigartige Stimme von Michaela Jeretzky (Gesang, Flöte), deren Mezzo-Sopran die Zuhörer regelmäßig verzaubert. Jochen Siepmann (Cajon/Snare, Gesang) gibt der Band den unverwechselbaren Beat, Jonas Peters am Bass unterstützt das musikalische Fundament und Bandgründer Stefan Gliwitzki (Gitarre, Bouzouki, Gesang) führt augenzwinkernd und humoresk durch das Programm.

Eintritt frei / Hutspende

Das Komm du in Harburg:
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Tel.: 040 / 57 22 89 52
Internet: www.komm-du.de
www.facebook.de/KommDu
V.i.S.d.P. Britta Barthel, Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg

Begegnung und Diskussion, Livemusik, Kleinkunst- und Tanzperformances, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder, Literatur- und Zeitungsangebot, kostenloses WLAN, Spiele, Kaffeespezialitäten, selbstgemachter Kuchen, täglich wechselnder Mittagstisch



irish night

Tone Fish
www.tone-fish.com

Freitag, 13. Juli 2018, 20.00 Uhr
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-www.komm-du.de

Eintritt frei / Hutspende

gend sind der mehrstimmige Gesang und die einzigartige Stimme von Michaela Jeretzky (Gesang, Flöte), deren Mezzo-Sopran die Zuhörer regelmäßig verzaubert. Jochen Siepmann (Cajon/Snare, Gesang) gibt der Band den unverwechselbaren Beat, Jonas Peters am Bass unterstützt das musikalische Fundament und Bandgründer Stefan Gliwitzki (Gitarre, Bouzouki, Gesang) führt augenzwinkernd und humoresk durch das Programm.

Das Komm du lädt ein zu einem Konzert am Freitag, den 13.07.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:

Tone Fish - "Irish Night"
5 years on the roads -
Rat City Folk aus Hameln

Seit nunmehr fünf Jahren sind Tone Fish mit ihrem "Rat City Folk" unterwegs. Die Lust am Spielen ist fast grenzenlos - rund 350 Konzerte in den letzten vier Jahren und vier CD-Produktionen sprechen für sich. Mit ihrem feurigen und gleichermaßen leidenschaftlichen Stil füllen sie die Säle und hinterlassen regelmäßig ein begeistertes Publikum. In der "Irish Night" präsen-

tiert das Quartett eine ganz besondere und sehr tanzbare Interpretation irischer Musik. Prä-

Wer glaubt, Folk sei Sitzmusik, hat TONE FISH noch nicht gehört
Foto: © by Daisy v. Wedemeyer



